

## Herforder gewinnt Titel

**Leichtathletik:** Anton Knöner triumphiert bei den Ostwestfalenmeisterschaften

■ **Bielefeld (nw).** Wegen Terminüberschneidungen startete Anton Knöner (Jugend U16) als einziger Leichtathlet der Turngemeinde Herford bei



Ostwestfalenmeister: Herfords Anton Knöner. FOTO: PRIVAT

den ostwestfälischen Schülermeisterschaften in Bielefeld.

In Herford steht den Athleten erst seit zwei Wochen wieder eine Stabhochsprunganlage zur Verfügung, so dass ihm nur ein recht kurzer Zeitraum blieb, um sich auf diesen Wettkampf vorzubereiten. Bei Nieselregen und böigem Wind gewann Anton Knöner zur Freude seines Trainers Heinz-Hermann Hollmann gleich bei seinem ersten Wettkampf in dieser Disziplin den Titel des Ostwestfalenmeisters und erhielt als Auszeichnung eine Goldmedaille. Im anschließenden Speerwurf erreichte er den fünften Platz.

## Timo Northhoff löst das WM-Ticket

**Leichtathletik:** Weite über 20 Meter und Platz zwei reichen dem Kugelstoßer aus Enger

■ **Schweinfurt (cwk).** Der aus Enger stammende und für den TuS Jöllenbeck startende Timo Northhoff eröffnete bei der U-18-Gala des Deutschen Leichtathletik-Verbandes in Schweinfurt ein glanzvolles Wochenende. Der 17-Jährige Kugelstoßer hielt im entscheidenden Qualifikationswettkampf dem Druck stand, stieß erneut über 20 Meter weit und wurde danach definitiv für die Jugend-Weltmeisterschaft im Juli in Nairobi nominiert.

Zwar musste er sich im Willy-Sachs-Stadion dem Hallenser Mitfavoriten Jonas Tesch geschlagen geben, überzeugte aber mit der weitaus kontantesten Serie aller WM-Kandidaten: Jeder seiner gültigen Stöße lag deutlich über der 19-Meter-Marke, im dritten Durchgang wurden 20,10 Meter für ihn gemessen. Da führte er noch; denn Tesch fand nur schwer in den Wettkampf und war nach fünf Versuchen mit 18,85 Metern nur Dritter hinter Northhoff und dem auf 19,61 Meter verbesserten Nico Maier.

Dann nutzte er seine letzte Chance zu einem Superstoß, haute 20,51 Meter raus und verfehlte die Weltjahresbestleistung der U 18 nur um zwei Zentimeter. Zugleich verdrängte er Northhoff (20,47 Meter) vorerst von der Spitze der deutschen Saisonstatistik.

Damit kann der Engeraner gut leben: „Platz eins oder zwei, das war heute nicht so wichtig. Ich freue mich, dass auch bei mir wieder die 20 vorn stand.“

Die eher bescheidene, schräg auf den Stadion-Innenraum zulaufende Kugelstoßanlage ist eigentlich nicht prädestiniert für große Weiten. „Darauf hatte schon der Bundestrainer den Kader vorbereitet“, berichtet Vater und Trainer Tilman Northhoff, „beim Einstoßen landete Timos Kugel stets außerhalb des Sektors.“

Die aktuelle Bilanz auf der Homepage des Deutschen Leichtathletik-Verbandes hebt die Kugelstoß- und Wurflleistungen dieser Jugendgala besonders hervor – als „Wettbewerbe der Superlative“. Übrigens wurden die insgesamt 45 nominierten Athleten und Athletinnen noch vor Ort eingekleidet und auch einem sportmedizinischen Check unterzogen. Die Weltmeisterschaft kann also kommen.

Bei den ostwestfälisch-lippischen Jugendmeisterschaften auf der Bielefelder Rußheide verfehlte Timo Northoffs Schwester Pia mit 37,13 Metern die von ihr selbst gehaltene westfälische W-15-Saisonbestmarke nur um elf Zentimeter. Später war sie auch beim Kugelstoßen mit 13,53 Metern eine Klasse für sich.



Begeisterung in Changzhou: Karim Manaa (hinten im weißen Shirt) begeistert die Fußball spielenden Mädchen und Jungen in der Herforder Partnerstadt. FOTO: PRIVAT

## Torwart fühlt sich als Außerirdischer

**Fußball:** Karim Manaa, Trainer beim SC Herford, arbeitet im chinesischen Changzhou für die Wemhöner-Stiftung als Coach an einer Mittelschule. Bürgermeister sorgte für die Kontakte

Von Dirk Kröger

■ **Changzhou/China.** Karim Manaa ist 23 Jahre jung. Der gebürtige Tunesier mit deutschem Pass kann trotz seines geringen Alters wegen einer Verletzung nicht mehr Fußball spielen. Ausgebildet wurde er als Torwart bei Arminia Bielefeld, dann zog es ihn zum SC Herford. Und als hier vor Jahresfrist seine aktive Karriere früh endete, wechselte Manaa ins Trainerlager, war ein Jahr lang Torwarttrainer beim Sport-Club und soll das auch in der kommenden Saison sein. Den Höhepunkt dieser zweiten Karriere erlebt der 1,90-Meter-Mann aber momentan in China.

Eine chinesische Stiftung der Herforder Firma Wemhöner hat es sich zum Ziel gesetzt, für wenig privilegierte junge Menschen im „Reich der Mitte“ etwas zu tun. „Und in China ist das Thema Fußball enorm wichtig“, weiß Firmenchef Heiner Wemhöner, „die Nationalmannschaft soll irgendwann einmal Weltmeister werden.“ Da lag es nahe, über die seit zwei Jahren bestehende „Wemhöner Changzhou Foundation“ dem chinesischen Nachwuchs nachhilfe in Sachen Fußball anzubieten. Wemhöner nahm Kontakt zu Herfords Bürgermeister Tim Kähler auf, der natürlich gern die Fußballförderung in der Herforder Partnerstadt unterstützen wollte und sich daraufhin mit Sven Gleisner vom SC Herford kurz schloss.

Der wiederum suchte nach geeigneten Übungsleitern für das Projekt und wurde im eigenen Verein fündig – ausgerechnet sein Nachfolger als Torwarttrainer des Westfalenligateams, Karim Manaa, hat die erforderliche B-Lizenz und konnte sich vorstellen, zwei Monate lang in Changzhou zu arbeiten.

Die Arbeit in Asien macht dem Herforder offenbar Freude – und seine Arbeit den Chinesen auch. „Er hat schon das Angebot erhalten, ein Jahr lang zu bleiben“, berichtet Gleisner. „Ein Sportlehrer der Schule hat mich gefragt, ob ich es mir vorstellen könnte, ein oder zwei Jahre zu bleiben.“ Das käme für mich trotz aller Gastfreundschaft aber nicht in Frage“, erklärte der „Entwicklungshelfer“ in Sachen Fußball im Gespräch mit der NW. Manaa arbeitet an einer Mittelschule in Changzhou mit ei-

nigen der rund 2.000 Kinder im Alter von acht bis 15 Jahren, bietet dabei aber kein spezielles Torwart-, sondern eben Fußball-Training an, wobei sein Schulfreund Ahmad Fattah ihn nach China begleitete. Er absolviert zur Zeit ein Praktikum bei Wemhöner Machinery in der chinesischen Stadt und steht kurz vor seinem Bachelor-Abschluss.

### »Ich hatte in meinem Leben noch keine größere Umstellung«

Ob Manaa seinen „Vertrag“ in China doch noch verlängern wird? Seine Eindrücke sind jedenfalls nachhaltig. „Ich hatte in meinem Leben noch keine größere Umstellung“, berichtete er. „Hier im Reich der Mitte herrschen ein-

fach komplett andere Verhältnisse und das bedarf einer großen Aufgeschlossenheit zu ganz unterschiedlichen Dingen. Es sind auf jeden Fall alle sehr nett, obwohl man mich immer und überall anschaut, als wäre ich ein Außerirdischer“, macht er deutlich, dass der Nicht-Asiate in Changzhou eben auffällt. Ihm selbst machen ein wenig die klimatischen Verhältnisse zu schaffen. „Hier endet gerade die Regenzeit, in der es ziemlich warm und schwül ist. Und danach soll es wohl extrem heiß werden“, weiß er.

Die Schule, an der Manaa das Fußballprojekt leitet, hätte er sich seiner eigenen Meinung nach nicht gastfreundlicher vorstellen können: „Hier sorgt man sich Tag für Tag um mein Wohl und sogar ein eigenes Büro im Erdgeschoss und einen eigenen klimatisierten Aufenthaltsraum mit Bett und

Dusche im Obergeschoss räumte man mir ein“, berichtet der ehemalige Torhüter, dass er von der Schule gar doppelt bemuttert wird.

Möglicherweise hat Manaa Engagement ja auch für seinen Verein positive Folgen: „Ich habe den großen SC Herford hier bereits populär gemacht“, erklärte er – und vielleicht wird ja irgendwann einmal ein großes chinesisches Talent aus der Stadt in der Nähe Shanghais auch in Ostwestfalen spielen. Der 23-Jährige ist auf jeden Fall begeistert davon, diese einmalige Erfahrung machen zu dürfen – und so geht ein besonderer Dank an den SC Herford, die Firma Wemhöner und besonders an Sven Gleisner als sein Ansprechpartner.

Das jetzt eingeleitete Fußball-Projekt übrigens soll keine einmalige Sache sein. „Wir wollen eine Regelmäßigkeit daraus machen“, sagte der geschäftsführende Gesellschafter des Maschinen- und Anlagenbauers mit Spezialisierung auf die Bearbeitung von Holzoberflächen und Holzwerkstoffen, Heiner Wemhöner. Entsprechende Trainer-Kandidaten für die kommenden Jahre dürfen sich also schon einmal mit Chinesisch-Sprachkursen vorbereiten. Karim Manaa übrigens will am 5. August nach Ostwestfalen zurück kehren. Und dann folgt für ihn die nächste Umstellung, denn nach der Arbeit mit Kindern steht dann wieder die mit den Torhütern des SC Herford an.

### Das ist Herfords chinesische Partnerstadt

◆ Changzhou ist eine bezirksfreie Stadt in der Provinz Jiangsu der Volksrepublik China. Changzhou hat eine Fläche von 4.374 Quadratkilometern und hatte 2004 rund 3.500.000 Einwohner.

◆ Die Geschichte von Changzhou reicht über 2.500 Jahre zurück. Heute ist der Ort eine stark wachsende Industriestadt mit dem China Dinosaur Park als eine der touristischen Attraktionen.

◆ Changzhou liegt südlich des Jangtse an den Eisenbahn- und Autobahnverbindungen von Shanghai nach Nanjing. Der Flughafen liegt etwa 15 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt.

◆ Die Stadt wird vom stark befahrenen Kaiserkanal durchschnitten.

◆ Traditionell ist Changzhou für die Herstellung von Kämmen berühmt. Heute ist die Stadt eine stark wachsende Industriestadt mit einem Schwerpunkt im Recycling von Silizium und der Herstellung von Ingots, Wafern, Solarzellen und Solarmodulen. MAN eröffnete hier im November 2008 ein Werk, und das taiwanische Unternehmen Kymco unterhält hier eine ihrer Produktionsstätten für Motorroller.

◆ In der Stadt befindet sich das 38.000 Zuschauer fassende Changzhou Olympic Sports Center (Quelle: Wikipedia).

## 14 Jugendliche werden zu Schiedsrichtern

**Handball:** VfL Herford bietet in Kooperation mit dem Kreis einen Lehrgang an. Zwölf- bis 15-Jährige leiten künftig Spiele im D- und E-Jugendbereich

■ **Herford (nw).** Der VfL Herford lud bereits zum vierten Mal in Kooperation mit dem Handballkreis Bielefeld-Herford zu einem Lehrgang für „EDI“s ein – das sind Handball-Schiedsrichter im E- und D-Jugendbereich, die selbst zwölf bis 15 Jahre alt sind und Spaß daran haben, Spiele der Jüngeren zu leiten.

Die Teilnehmer trafen sich im Friedrichs-Gymnasium, um sich von Schiedsrichter-Lehrwart Sven Caspari zu diesem Thema schulen zu lassen. Insgesamt kamen fünf Jungen der TG Herford, zwei der JSG Lenzinghausen-Spenge sowie drei Jungen und vier Mädchen des VfL Herford der Einladung nach. Unterstützt wurden Sven Caspari und die an-



Beim Lehrgang dabei: Die angehenden Schiedsrichter sowie Christian Vorndamme, Robin Clemens und Sven Caspari. FOTO: PRIVAT

gehenden Schiedsrichter von Christian Vorndamme (TG Herford) und Robin Clemens (VfL Herford), die selbst Schiedsrichter sind.

Nachdem das theoretische Wissen über gelbe und rote Karten, Freiwürfe, Schrittfeh-

ler und über alles, was während eines Spiels vorkommen kann, abgeschlossen war, ging es über zur Praxis. Immer im Gespann piffen die Neuschiedsrichter, ausgestattet mit T-Shirt und neuer Pfeife, Pokalspiele der E- und D-Jugend

der VfL Herford und sammeln so unter Anleitung der drei älteren Schiedsrichter erste Erfahrungen. Dabei stellten sie fest, dass es zunächst nicht sehr einfach ist, sich durchzusetzen, den Mut aufzubringen, laut in die Pfeife zu pfeifen und Entscheidungen zu treffen.

Die neuen Schiedsrichter sind Niklas Kamp, Aron Giesemann, Noah Körber, Moritz Heine, Philipp Halt (alle TG Herford), Henning Kleinberg, Julian Osha (beide JSG Lenzinghausen-Spenge), Lenard Fransmeier, Lena Arning, Katharina Strasser, Noah Hausdorf, Emma Oberdieck, Caspar Wrede und Marie Kielsmeier (alle VfL Herford).



Überzeugte erneut: Timo Northhoff schaffte die WM-Qualifikation am Wochenende in Schweinfurt. FOTO: KREFT

### TENNIS: ALLE SPIELE

#### Herren 50

#### BEZIRKSKLASSE:

◆ TC RW Exter – TuS Eintracht Bielefeld II 9:0; Stefan Ribbe 6:2; 6:0; Torsten Meyer 6:0; 6:0; Andreas Pecher 6:3; 6:1; Hans-Peter Adolf 7:5 (Aufgabe des Gegners); Detlef Weinert 6:4; 6:1; Uwe Rosenau 6:1; 6:2; Ribbe/Meyer 6:0; 6:0; Pecher/Adolf kampfflos für Exter; Weinert/Rosenau 6:0; 6:0.

◆ TC Lichtenau – TC Herford 6:3; Frank Oester-Barkey 6:1; 6:4; Thomas Glodde 7:5; 7:6; Franz Bogler 6:0; 6:6; Karsten Kölsch 4:6; 2:6; Marek Pruchnicki 0:6; 0:6; Norbert Kardell 3:6; 0:6; Oester-Bar-

key/Glodde 4:6; 5:7; Bogler/Kölsch 6:3; 7:5; Pruchnicki/Kardell 4:6; 3:6.

◆ SV GW Kollerbeck – TSG Herford II 4:5; Karsten Deppermann 6:7; 3:6; Jens Heidemann 6:0; 6:2; Thomas Lehrich 6:3; 6:2; Peter Suhr 4:6; 6:4; 2:10; Jörg Rossbach 6:4; 6:2; Michael Beyer 2:6; 2:6; Heidemann/Lehrich 6:2; 6:3; Deppermann/Rossbach 6:3; 6:3; Suhr/Beyer 1:6; 5:7.

◆ TC Steweder Berg – TVC Enger 3:6; Martin Gößling 5:7; 3:6; Frank Josting 6:3; 6:3; Ralf Cyrkel 6:2; 6:0; Dirk Meise 6:3; 6:0; Andreas Schief 1:6; 6:1; 5:10; Ingo Schülke 6:1; 6:3; Gößling/Cyrkel 6:2; 6:2; Meise/Schülke 3:6; 7:6; 10:7; das 3. Doppel wurde nicht gespielt.

### FUSSBALL

#### C-Junioren, Bezirksliga-Aufstieg

Kutenhausen-Todtenhns. – Aspe-Retzen	2:1
FC BW Weser – JSG Frothheim	3:2
1 Kutenh.-Todtenh.	3 3 0 1 13: 1 9
2 TV Everdisen	3 2 0 1 6: 4 6
3 JSG Aspe-Retzen	3 2 0 1 6: 5 6
4 FC BW Weser	3 1 0 2 4:14 3
5 JSG Pritvitshede	4 1 1 2 9: 9 4
6 SV Kutenhausen-Todt.II	4 0 0 4 3: 8 0

#### D-Jugend Aufstiegsrunde

Bünde-Kirchlengern – Rahden/Tonnenh.	2:1
TuS Grastrup – Kutenhausen-Todt. II	3:1
JSG Pritvitshede – TuS Bad Driburg	1:2
1 Rahden/Tonnenh.	4 3 0 1 21: 3 9
2 JSG Bünde-Kirchlengern	4 3 0 1 7: 5 9
3 TuS Grastrup	4 2 1 1 7: 9 7
4 TuS Bad Driburg	4 2 0 2 9: 4 6
5 JSG Pritvitshede	4 1 1 2 9: 9 4
6 SV Kutenhausen-Todt.II	4 0 0 4 3:26 0

#### Lokalsport-Redaktion

**Sekretariat:** (05221) 5 91 50  
**Dirk Kröger (dik)** -60  
**Markus Voss (mav)** -61  
**Fax:** -65  
**E-Mail:** lokalsport.herford@nw.de